

Eine kleine Auswahl an Kuriosen und Wissenswertem über Weihnachts- und Neujahrsbräuche in den Herkunftsländern unserer Dozierenden der vhs-Sprachenschule

Von unserem Griechisch-Dozenten erfahren wir, dass in **Griechenland** die Geschenke nicht vom Christkind verteilt werden sondern vom Heiligen Basilius, der übrigens genauso aussieht wie unser Nikolaus – und das am letzten Tag des Jahres. An Silvester gibt es Süßigkeiten mit einer versteckten Münze darin und derjenige, der die Münze findet, gilt als Glücksbringer für das neue Jahr. **ΚΑΛΑ ΧΡΙΣΤΟΥΓΕΝΝΑ**

Ähnlich finden wir diesen Brauch auch in Frankreich und in **Dänemark** – unsere Dänisch-Dozentin berichtet: »Weihnachtsabend, oh wie bist du süß! Dann gibt es für alle Leute Milchreis«, besingt ein dänisches Weihnachtslied die mit Zimt, Zucker und einem großen Klacks Butter genossene Spezialität, die nicht fehlen darf. Eine einzelne Mandel in einer Tasse mit kochendem Wasser übergießen, und kurz darauf kann die braune Haut entfernt werden. So getarnt, kommt die ganze Mandel in den Milchreis. Wer sie beim Essen findet, bekommt ein extra vorbereitetes Geschenk, das Mandelgeschenk. Früher war dies oft ein Marzipanschweinchen, heute sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Und nicht vergessen: Eine Schüssel Milchreis auf den Dachboden bringen für den Nisse! **GLÆDELIG JUL!**

In **Rumänien**, so unsere Dozentin, laufen Kinder und Erwachsene in traditioneller Kleidung in der Nachbarschaft umher, um alte Weihnachtslieder (rou. colinde) zu singen. Sie tragen dabei Glocken und Trommeln, um die bösen Geister abzuschrecken. **CRĂCIUN FERICIT!**

Die Weihnachtstraditionen in **England**, Frankreich und Italien sind vielleicht bekannt: In England werden die Geschenke in rote Socken gesteckt und aufgehängt und wie in Frankreich am Morgen des 1. Weihnachtsfeiertages geöffnet. Die Tradition, den Weihnachtsbaum zu schmücken wurde von Prinz Albert, dem deutschen Ehemann von Königin Victoria, eingeführt. Eine unserer amerikanischen Dozentinnen lässt uns folgende Tradition zukommen: »Merry Christmas to all, and to all a good night!« Die Schlussworte der Geschichte von Clement C. Moore, »The Night Before Christmas«, liefern den Hintergrund der **amerikanischen** Weihnachtstradition. Strümpfe werden vor dem Kamin aufgehängt, die von Santa Claus gefüllt werden sollen. Dieser entstand aufgrund einer Coca-

Cola-Werbung. An Heiligabend fliegt er um die Welt in einem Schlitten, der von acht Rentieren gezogen wird, landet auf dem Dach eines jeden Hauses und kommt durch den Schornstein herunter, um Geschenke unter dem Weihnachtsbaum zu hinterlassen, die auch dort am ersten Weihnachtsfeiertag geöffnet werden. **MERRY CHRISTMAS!**

Eine unserer Französisch-Dozentinnen schickt uns folgenden Text zu einer Weihnachtstradition in der **Provence**: Sie erzählt von 13 Desserts, die dort üblich sind: En Provence au repas du réveillon de Noël (le 24 décembre) on sert 13 desserts. 13 est une symbolique chrétienne qui fait référence à Jésus et ces 12 apôtres. La composition des 13 desserts varie selon les régions mais parmi les incontournables vous trouvez « la pompe à l'huile » une brioche sucrée faite à l'huile d'olives, des noix, noisettes, figes sèches, amandes, dattes et autres fruits secs. Des fruits frais, mandarines, oranges, pommes, poires ... des fruits confits ou pâtes de fruits (coings, melons, clémentines) et bien sûr le Nougat noir ou blanc. C'est une tradition qui plaît aux gourmands et si l'on veut s'assurer une bonne fortune il faudra manger un peu de chacun des 13 desserts. **JOYEUX NOËL!**

In **Italien** kommt am 6. Januar die Hexe und bringt die Geschenke. Father Christmas, Santa Claus oder Père Noël kommen durch den Kamin und auch in Italien werden die Geschenke auf diesem Wege geliefert. Dort bleibt die weihnachtliche Stimmung bis zum 6. Januar erhalten, denn das ist der letzte Festtag. Dieser Tag heißt »La Befana«. Am Abend des 5. Januars hängen die Kinder Strümpfe an den Kamin oder stellen Schuhe hin, damit die Hexe Befana sie mit Gaben füllen kann. In der Nacht kommt sie durch den Schornstein in die Häuser und steckt den guten Kindern Süßigkeiten und Geschenke in die Strümpfe. Aber Achtung! Böse Kinder bekommen nur Kohle. Natürlich handelt es sich nicht um echte Kohle sondern um »carbone dolce« (süße Kohle), eine schwarz gefärbte Zuckermasse, die wie Kohle aussieht. Es heißt, dass Befana die Frau des Weihnachtsmanns ist.
 Quelle: <https://www.kindersache.de/bereiche/wissen/andere-laender/la-befana-weihnachten-italien>. **BUON NATALE!**

Auch eine unserer spanischen Dozentinnen erzählt von einer besonderen magischen Nacht Anfang Januar: am Vorabend zum Dreikönigstag finden riesige Umzüge statt. Die Straßen **Spaniens** sind dann mit Licht, Farben und Weihnachtsmusik erfüllt. Nachdem die Kinder die Drei Heiligen Könige gesehen und viele Süßigkeiten und Bonbons aufgefangen haben, gehen sie nach Hause. Bevor sie jedoch ins Bett gehen, stellt jedes Kind seine Schuhe vor den Kamin oder die Tür. Der Morgen darauf ist jedes Jahr wieder einer der schönsten Momente im Leben der spanischen Kinder, denn sie dürfen alle ihre Geschenke auspacken, die die Drei Könige über Nacht gebracht haben. *Quelle: Die Heiligen Drei Könige in Spanien*

In anderen Ländern beginnen die Festlichkeiten viel früher. Unsere mexikanische Dozentin berichtet von den »posadas«, die bereits am 16. Dezember beginnen und die beschwerliche Suche nach einer Unterkunft von Maria und Josef symbolisieren: jeden Abend werden mit Familie, Nachbarn und Freunden traditionelle Lieder gesungen. Ein fröhliches Zusammensein mit Fruchtpunsch und Piñatas. **¡FELIZ NAVIDAD!**

Eine unserer Russischdozentinnen schreibt uns: In **Russland** wird Weihnachten nach julianischem Kalender, am 6. und 7. Januar gefeiert. Abends finden in den Kirchen festliche Gottesdienste statt, welche die ganze Nacht andauern. Silvester ist für viele Menschen in Russland wichtiger als Weihnachten, vermutlich, weil zu Sowjet-Zeiten alle christlichen Bräuche verboten waren und in Vergessenheit geraten sind. Zu Weihnachten trifft sich die ganze Familie, man gratuliert und beschenkt sich einander und auf der Festtafel werden eine Vielzahl von Leckereien serviert. Ein wichtiges Merkmal von Weihnachten in Russland ist die Wahrsagerei. Viele werden zu Wahrsagern und versuchen ihre Zukunft zu erraten. Die Weihnachtswahrsagerei ist besonders bei unverheirateten Mädchen beliebt.

Eine andere Russischdozentin stammt aus der ehemaligen **Sowjetunion**. Sie berichtet, dass dort der Weihnachtsmann die Neujahrsgeschenke gebracht hat. Am 1. Januar früh am Morgen fanden sowjetische Kinder ihre Geschenke unter dem Tannenbaum. In Deutschland heißt der russische Weihnachtsmann »Väterchen Frost«, obwohl er eigentlich ein Opa ist. Er wurde von seiner Enkelin, dem Schneemädchen Snegurotschka begleitet. Zu einer amüsanten sowjetischen Tradition gehörte das Alte Neue

Jahr, das am 13. und 14. Januar gefeiert wurde. Die sowjetische Bevölkerung feierte das Fest in großem, wenn auch inoffiziellem Stil. Dieser Brauch hat mit der Kalenderumstellung im Jahr 1918 zu tun, als das Land vom julianischen zum gregorianischen Kalender übergang. In Russland ist es immer noch üblich, erst nach dem 14. Januar den Neujahrsschmuck zu entfernen und den Weihnachtsbaum wegzuräumen. **СЧАСТЛИВОГО РОЖДЕСТВА!**

Ähnlich feiert man in der **Ukraine** und nicht jeder weiß, dass das weltberühmte Weihnachtslied »Carol of the Bells« von dem ukrainischen Komponisten Mykola Leontovych stammt oder besser gesagt, er hat es arrangiert. Auch in der Ukraine ist Heiligabend am 6. und Weihnachten am 7. Januar. An Heiligabend stehen auf dem Tisch traditionell 12 unterschiedliche Gerichte. Das Hauptgericht heißt Kutja und besteht aus Weizen, Nüssen und Honig. Nach Weihnachten gibt es noch zwölf festliche Tage, an denen man Familie und Freunde besucht. **ЩИРІ ВІТАННЯ З НОВИМ РОКОМ ТА РІЗДВОМ ХРИСТОВИМ!**

In vielen Ländern gibt es das traditionelle Weihnachten, wie es in Europa üblich ist, nicht. Trotzdem werden Einkaufspassagen und Straßen nach europäischem/amerikanischem Vorbild geschmückt – oft nur als verkaufsfördernde Dekoration.

In **China** und **Taiwan** wird das chinesische Neujahrsfest gefeiert. Es findet nach dem traditionellen chinesischen Mondkalender immer an einem Neumond, zwischen dem 21. Januar und dem 21. Februar, statt. Eine alte Legende besagt, dass ein menschenfressendes Monster kam, um seinen Hunger nach dem Tiefschlaf zu stillen. Um sich vor dem »Jahresmonster« zu schützen, machten die Menschen Lärm und Feuer und färbten alles rot, da das Monster angeblich sensibel auf Lärm und die Farbe Rot reagieren würde. Die Vertreibung des Monsters wird »Guònián« genannt (Gehen des Nian- oder Jahresmonsters), womit das Gehen des alten Jahres gemeint ist, also das Neujahrsfest.

Quelle: https://de.m.wikipedia.org/wiki/Chinesisches_Neujahrsfest 生日快乐! 恭贺新禧!

Hier geht es zur vhs-Sprachenschule

<https://www.vhs-landkreis-konstanz.de/programm/fremdsprachen#inhalt>

Frohe Weihnachten!

Wir wünschen Ihnen zum Jahresende erholsame und besinnliche Festtage und ein glückliches Jahr 2022.